

## Musikalischer Spaziergang durch die Welt

Großes Galakonzert der Opern Akademie Bad Orb / Abschied von Michael Millard

Von **ELSBETH ZIEGLER**  
**BAD ORB**

Eine große Gala zum Abschied: Die Opern Akademie Bad Orb präsentierte am Donnerstag Highlights des Genres und agierte zum letzten Mal unter dem Dirigat von Michael Millard.

„Guten Abend Bad Orb. Wir sind wieder da. Die Kultur lässt sich nicht unterkriegen.“ Mit großer Freude begrüßte Erik Biegel vom Staatstheater Wiesbaden das Publikum in der Bad Orber Konzerthalle. Seit 2017 war er gemeinsam mit Michael Millard, dessen Abschied mit dem Galakonzert „Opernhighlights“ passend gewürdigt wurde, künstlerischer Leiter der Bad Orber Opern Akademie. Er sprach von einem „wehmütigen Abschied von unserem, ihrem Dirigenten“. Hierfür wolle man noch einmal aus dem Vollen schöpfen.

Zu diesem Zweck wurde ausnahmsweise das Orchester aus dem Graben geholt. Die 55 Musikerinnen und Musiker aus „aller Herren Länder“ füllten die Bühne. Und als dann noch der Opernchor (Leitung: Wolfgang Runkel) und die Solisten hinzukamen, war kein Quäntchen Platz mehr auf den Brettern, die für die jungen Solisten auch Sprungbretter werden sollen.

Pandemie-bedingt konnte keine komplette Oper einstudiert werden. Die Solistinnen Elisabeth Birgmeier, Katrin Gietl und Karina Repova hatten sich bereits für 2020 mit der „Fledermaus“ qualifiziert, als das große Corona-Aus kam. Sie standen 2021 bei den „Opernträumen“ auf der Konzerthallenbühne, ebenso wie Cornelius Lewenberg 2019 als Graf Almaviva in „Figaros Hochzeit“. Neu im Ensemble: Myungin Lee.

Die Gesamtleitung lag also letztmalig in den Händen Millards. Er zeigte sich in Topform beim musikalischen



Begeisterten die Gäste (von links): Michael Millard, Elisabeth Birgmeier und Karina Repova. Foto: Elsbeth Ziegler

Spaziergang durch die Welt der Oper und Operetten und sorgte für vollen orchestralen Glanz und ein rundes Klangbild mit musikalischer Poesie, Dynamik und Gespür für Emotionen und dramatische Momente.

Das abwechslungsreiche Programm beinhaltete eine Auswahl eindrucksvoller Arien, Duette und Ensembles aus Oper und Operette. Leonard Bernsteins „Candide“ setzte Auftakt und Schlusspunkt, einmal mit der glanz-

und schwungvollen Ouvertüre und zum Abschluss mit „Glitter and be Gay“ mit Elisabeth Birgmeier als Solistin, deren kristallklarer feingeführter Koloratursopran erblühte. Wie eigens für sie komponiert schied die „Glöckchenarie“ („Lakmé“ – Leo Delibes).

Mit der Arie „Salut“ aus „Faust (Gounod)“ gab Myungin Lee seinen musikalischen Einstand mit wunderbar sitzender Tenorstimme und leuchtendem Timbre. Cornelius Lewenberg folgte mit seinem bestens geführten weichen Bariton und einer „Valentin“-Arie aus „Faust“. Karina Repova konnte nicht nur in den Duetten so richtig punkten, sondern auch solistisch mit ihrem leuchtenden Mezzosopran mit Glanz in hohen wie in tieferen Lagen, darunter in Léhars „Meine Lippen, die küssen so heiß“.

Katrin Gietl sang sich mit ihrem warmen Sopran mit Volumen und vielschichtiger Farbigkeit in die Herzen des Publikums, darunter mit dem

„Monolog“ der Marschallin aus dem „Rosenkavalier“ von Richard Strauss). In bunter Folge erklangen zudem Werke von Prokofjew (Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen“), „Hoffmanns Erzählungen“ (Offenbach), „Die tote Stadt“ (Korngold), „Carmen“ (Bizet), „Fledermaus“ (Johann Strauss), und der Chor rundete mit dem quicklebendigen Marsch-Septett aus der „Lustigen Witwe“ (Léhar) „Wie die Weiber“ das Programm ab.

Der stürmische Beifall und die stehenden Ovationen zeigten, wie sehr der Abend gefallen hatte. Die Opernträume endeten mit einem packenden Zugaben-Feuerwerk aus Verdis „La Traviata“.

### SERVICE

Die Gala wird heute um 18 Uhr ein zweites Mal aufgeführt. Karten dafür gibt es an der Theaterkasse.